

Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch
Band: - (1994)
Rubrik: Neues Stadtarchiv

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Stadtarchiv



Stadtarchivar
Dr. Marcel Mayer
in einem der
bisherigen Archivräume
im Keller
des Amtshauses.

170

Im August konnte das Stadtarchiv St.Gallen im Untergeschoss des Schulhauses Sonnenstrasse seine neuen Magazinräume beziehen. Auf einer Regallänge von knapp 3000 Metern werden ausschliesslich Bücher, Akten, Pläne, Fotos, Tonträger, Magnetbänder usw. aus der jüngeren Stadtgeschichte gelagert. Stadtarchivar Dr. Marcel Mayer hat diese in jahrelanger Kleinarbeit in den verschiedenen Verwaltungsabteilungen zusammengetragen. Bisher war das Stadtarchiv gemeinsam mit dem Archiv der Ortsbürgergemeinde im Gebäude der Kantonsbibliothek (Vadiana) an der Notkerstrasse untergebracht. Erst 1986 war mit dem Aufbau eines zentralen Archivs durch die Stadt St.Gallen begonnen worden. Darin wurde ausschliesslich Archivgut der Politischen Gemeinde, also ab 1798 respektive 1803, erfasst. Allerdings wurden die Zuständigkeiten zwischen Stadt und Bürgergemeinde erst 1831 definitiv geregelt, was für das frühe 19. Jahrhundert gewisse Doppelspurigkeiten in den beiden Archiven zur Folge hat. Jahrzehntlang hielt sich das Aktenaufkommen in bescheidenen Grenzen. Nach dem Zusammenschluss von Tablat und Straubenzell mit St.Gallen im Jahre 1918 wuchsen die jährlichen Aktenstöße immer stärker an, und auch die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in der Verwaltung

brachte diesbezüglich keine Entlastung. Manches Amt war dieser Papierflut kaum mehr gewachsen. Die Folge waren überfüllte Aktenschränke, Abstellräume und Keller.

Zentrale Erfassung angestrebt

Diesem Wildwuchs versucht seit 1986 Dr. Marcel Mayer Herr zu werden. Zu seinen Aufgaben gehört es, die in den verschiedenen städtischen Verwaltungszweigen gelagerten Dokumente zu sichten, zu erschliessen, zentral zu archivieren und allenfalls auszuwerten. Gerade ältere Bestände müssen zudem in oftmals filigraner Kleinarbeit instand gestellt und gepflegt werden. Besondere Probleme bereiten dabei die ab Mitte des 19. Jahrhunderts verwendeten Papiere (Holzschliff), die, im Gegensatz zu den früheren Sorten, mit sehr aggressiven Substanzen behandelt worden waren und mittlerweile starke Zerfallerscheinungen aufweisen. Die neuen Archivräume an der Sonnenstrasse bieten den Aktenstücken ein nahezu ideales Klima. Spezielle Anlagen sorgen für gleichbleibende Temperatur (16 – 18 Grad), konstante Luftfeuchtigkeit (40 – 60%) und eine gute Durchlüftung. Direkter Lichteinfall

wurde vermieden. Der Bau wurde so konzipiert, dass die Räume auch den Anforderungen des Kulturgüterschutzes entsprechen. Die bisher gesammelten Archivalien füllen etwas mehr als die Hälfte der insgesamt knapp drei Kilometer langen Regale. Damit ist sichergestellt, dass das Platzproblem des Stadtarchivs wohl auf viele Jahre hinaus gelöst sein dürfte.



Schulhaus
Sonnenstrasse

Kein freier Zugang

Archivbenützer werden sich aber auch in Zukunft an die Büros in der Vadiana zu wenden haben, denn die Archivräume selbst sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Wer sich für Akten oder Unterlagen der Stadtgemeinde St.Gallen (1798 – 1918), der Gemeinde Straubenzell (bis 1918), der Gemeinde Tablat (bis 1918), der Stadt St.Gallen (ab 1918) oder der früheren Schulgemeinden (bis 1918) interessiert, kann diese beim Stadtarchivar einsehen. Daneben wird eine Sammlung von Amtsdruckschriften, Karten und Plänen, Fotos, Mikrofiches und Mikrofilmen, audiovisuellen und elektronischen Datenträgern zusammengestellt. Zur besseren Orientierung werden Personen-, Orts- und Sachregister erarbeitet. Eine Ausleihe der Unikate ist allerdings nicht möglich. Interessenten haben ferner mit Rücksicht auf den Datenschutz eine 30jährige Sperrfrist zu beachten.

Umstrittener Zusammenschluss

Der St. Galler Regierungsrat will, aus Spargründen und infolge einer Straffung der Verwaltung, die Kantonsbibliothek "Vadiana" mit der kantonalen Verwaltungsbibliothek zusammenschliessen. Die im Jahr 1551 gegründete Bibliothek gehörte der Ortsbürgergemeinde der Stadt St.Gallen, bis das St. Galler Volk im Jahr 1978 einer Übernahme zustimmte. So ging die "Vadiana" in den Besitz des Kantons über. Und nun, im Jahr 1993, stand mit dem Zusammenschluss eine weitere Veränderung dieser Institution bevor. Laut Regierungsrat Alex Oberholzer führe dieser Entscheid einerseits zu einer Straffung seines Departements, bringe aber auch finanzielle Einsparungen. Mit unzähligen jahrhundertealten Manuskripten, Grafiken und Drucken erlangte die Bibliothek international einen bedeutenden kulturhistorischen Wert. Die "Vadiana" bleibe weiterhin eine ausserordentlich wichtige Institution, die auch nach dieser Veränderung nichts von ihrer grossen Bedeutung verlieren werde, betont die Regierung. Gegen das regierungsrätliche Vorhaben regte sich aber schon bald Opposition. Anhand der Stellenausschreibung folgerten Kritiker, dass künftig zu wenig Wert auf kulturgeschichtliche Kenntnisse und eine Beziehung zur st.gallischen Geschichtsschreibung gelegt werde. St. Galler Historiker und Bibliotheksfachleute sehen eine Gefahr darin, dass in der bevorstehenden "Administrationsphase" die bis anhin enge Bindung der "Vadiana" zur St.Galler Geschichtsforschung unterbrochen werden könnte.



Das Hadwigschulhaus –
eine altherwürdige
St. Galler Bildungsstätte
erstrahlt im neuen Glanz.